



LUCCON - DAS 5. ELEMENT

# Schöner Schein

Was würden Sie sagen, wenn jemand behaupten würde, er könne durch Beton sehen?  
Übernatürliche Fähigkeiten à la Copperfield, oder einfach nur unglaublich?  
HeidelbergCement hat es geschafft, eine Vision in die Tat umzusetzen.

Anziehend: Einsatz von „Luccon“ in einem exklusiven Bench-Shop in Berlin

„Luccon“, – oder das 5. Element, wie es wegen seiner außergewöhnlichen Eigenschaften auch genannt wird – ist ein Beton in den lichtleitende Fasern eingearbeitet sind. Jürgen Halm, Spezialist und „Magier“ von HeidelbergCement für „kreative“ Betone erklärt das Herstellungsverfahren von „Luccon“ so: „Für die Produktion wird ein speziell entwickeltes Gewebe aus lichtleitenden Fasern eingesetzt, das durch seine gleichmäßige Anordnung eine hohe Lichtdurchlässigkeit ermöglicht.“

Und damit beginnt der aufregende Teil bei der Anwendung dieses außergewöhnlichen Baustoffs. Raumteiler, Treppenstufen, hochwertige Inneneinrichtungen und exklusive Einbauten für Wellnessbereiche – eine riesige Spielwiese für Planer, Architekten und Designer, die Lust darauf haben mit Licht und Schattenrissen an und in Gebäudeobjekten zu arbeiten. Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Beispiele zeigen den Einsatz von „Luccon“ als Sichtschutz bei Duschen oder Umkleidekabinen. Hier wird der besondere Reiz des Baustoffs noch deutlicher. Er fordert den Betrachter geradezu auf, sich mit ihm auseinanderzusetzen, seine Kreativität an ihm auszuleben. „Luccon“ kann mit sämtlichen Bearbeitungstechniken wie Bohren, Sägen, Schleifen oder Polieren in jede gewünschte Form gebracht werden.

Die Produktion gilt als sehr aufwändig und teuer. Aber genau diese Exklusivität des Baustoffs übt eine besondere Attraktivität auf den Betrachter aus und verleiht den glücklichen Besitzern einen gewissen Stolz – zu Recht. Wer möchte nicht gerne mal in „leuchtendem Wasser“ baden oder sich in lichtdurchflutetem Ambiente vom harten Alltag erholen? „Luccon“ ist kein Baustoff, der sich an die Vernunft richtet sondern er eignet sich für Menschen, die Kunst mit Luxus und Genuss verbinden.

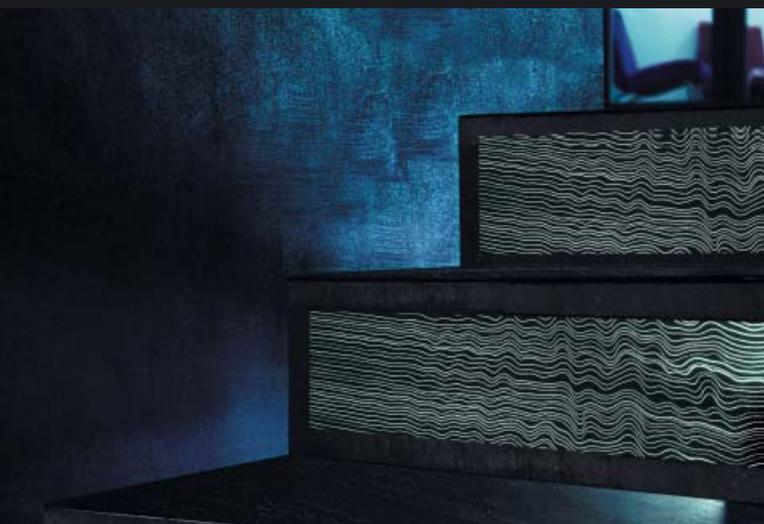
Und obwohl „Luccon“ durch seine Lichtdurchlässigkeit eine gewisse „Zerbrechlichkeit“ und Leichtigkeit ähnlich japanischer Reispapierwände vermuten lässt, steht er mit seiner Festigkeit gegenüber anderen Betonen in nichts nach. Der Anteil der lichtleitenden Fasern ist gering, sie sind außerdem UV-beständig und vergilbungsresistent. Damit besticht „Luccon“ nicht nur durch besondere Ästhetik sondern beweist auch seine hohe Funktionalität.

Man darf also gespannt sein, was in Zukunft von diesem Baustoff zu erwarten – und noch weitaus wünschenswerter – zu sehen sein wird.

Sehen Sie, was Sie erwarten könnte unter  
[www.luccon.de](http://www.luccon.de)



Erholung pur in der Lichtdusche



Funktionale Schönheit: Treppenstufen aus „Lucon“



Die Küchentheke für den außergewöhnlichen Geschmack

## Herr Kühling, was ist das Besondere an „Lucon“?

### Georg Kühling:

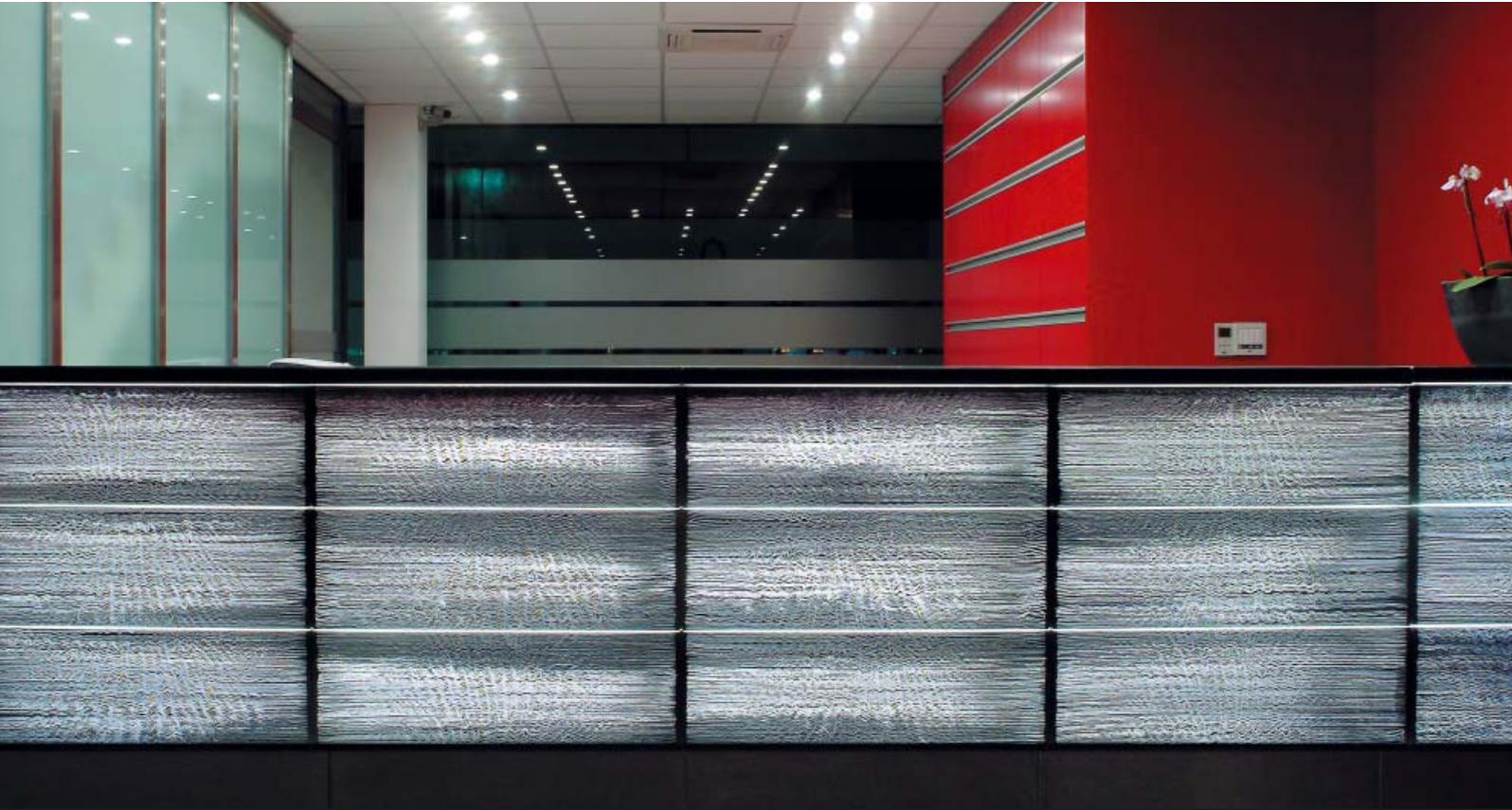
„Stellen Sie sich folgendes Bild vor: Ein dunkler Raum ohne Fenster, durch die Tür dringt kein Lichtstrahl und drinnen brennt keine Lampe. Dennoch ist der Raum hell, denn die Wände sind aus lichtdurchlässigem Beton. Dem Betrachter bietet sich vom Innenraum gesehen ein Bild, ähnlich dem der Milchstraße am Nachthimmel. Eine außen stehende Person projiziert nach innen scharfe, scherenschnittartige Umrisse. Der Trick: In den Beton eingelagerte lichtleitende Fasern leiten Tageslicht von außen durch die Betonwände in den Innenraum. Umgekehrt gelangt Licht aus dem Innenraum in gleicher Weise nach außen. Dieser Effekt funktioniert selbst bei zwanzig Meter dicken Wänden. Unser lichtdurchlässiger Beton „Lucon“ ist somit der Widerspruch in sich. Beton verband man bisher eher mit den Eigenschaften „grau und undurchdringlich“. Eigenschaften wie „transparent oder stylish“ gehören ab heute auch dazu.“



**Georg Kühling**  
Leiter Marketing Deutschland,  
HeidelbergCement AG

## Wie kam es zu der Idee, einen lichtdurchlässigen Beton zu produzieren?

**Georg Kühling:** „HeidelbergCement war bereits Anfang der siebziger Jahre Pionier in der Entwicklung der Glasfaserbetontechnologie. 1977 initiierten wir anlässlich der Bundesgartenschau in Stuttgart den Bau eines Pavillons mit dem dünnsten Betondach der Welt – bei einem Kuppeldurchmesser von einunddreißig Metern betrug die Wandstärke nur einen Zentimeter. Ein anderes erfolgreiches Produkt war zu Beginn der achtziger Jahre Wellcrete, eine zementgebundene Wellplatte für Dach und Fassade, bei der Glasfasern das krebserregende Asbest ersetzen. Erste Versuche in Deutschland mit lichtdurchlässigem Beton wurden bereits Anfang der neunziger Jahre an der Universität Aachen im Fachbereich Architektur unter Leitung von Frau Prof. Dr.-Ing. Sabine Theis-Krömer durchgeführt. In den Jahren 2001/2002 begann der ungarische Architekt Áron Losonczi mit ähnlichen Versuchen am Royal University College of Fine Arts in Stockholm. Unter dem Namen „Litracon“ machte er seinen lichtdurchlässigen Beton bekannt. Auf Grund eines fehlenden großtechnischen ►



#### Entspannt beim Arzt: Illuminierte Praxis-Theke in Heidelberg

*Produktionsverfahrens, blieb der Einsatz von „Litracon“ bisher nur auf wenige kleinere Objekte beschränkt.*

*Durch erfolgreiche Faserbeton-Produkte animiert und ausgestattet mit reichen Erfahrungen in der Faserbetontechnologie, entschloss sich HeidelbergCement zu eigenen Versuchen mit lichtdurchlässigem Beton. Ziel war es, ein zuverlässiges und leistungsfähiges Produktionsverfahren zu entwickeln. Im Frühjahr 2006 wurde schließlich eine Produktions- und Vertriebskooperation mit der Luccon GmbH in Österreich vereinbart. Und bereits im Oktober 2006 fiel der Startschuss für die Produktion des lichtdurchlässigen Betons „Luccon“.*

#### Gibt es bereits erste realisierte Projekte? Wo kann man „Luccon“ bestaunen?

**Georg Kühling:** *„Schon in den ersten Monaten wurden mit „Luccon“ hochinteressante Projekte realisiert. Besonders beeindruckend war die Präsentation eines großen begehbaren „Luccon-Kubus“ auf der diesjährigen Baumesse in München. Die Produktionstechnik konnte in den letzten Wochen erheblich verfeinert werden. Mittlerweile können sogar „Luccon“-Platten der Abmessung 70 x 170 cm gefertigt werden und die ohnehin guten Festigkeitswerte wurden weiter verbessert. Auch ist „Luccon“ in namhaften Materialagenturen aufgenommen worden, wie in der RaumProbe in Stuttgart und der MaterialConnexion in New York, Köln, Mailand und Bangkok sowie im Deutschen Museum in München.“* Verwirklicht wurden außerdem eine Luxusdusche mit der Firma Bedea, eine Umkleidekabine in einem Bench-Shop in Berlin, sowie ein Tresen in einer Heidelberger Arztpraxis

*– und mittlerweile geht „Luccon“ auch international auf Reisen. Derzeit wird anhand eines Prototypen der Einsatz von nachleuchtenden Sitzbänken in Singapur diskutiert, als wesentlicher Teil des Gesamtlichtkonzeptes der berühmten Einkaufsmeile „Orchard-Road“. In Planung ist außerdem eine große Betonleinwand in der neuen Börse von Dubai, bei der die aktuellen Börsenkurse über einen rückseitigen Beamer durch den Beton auf seine Vorderfront aufgespielt werden. In Cork/ Irland wird im Airport-Business Parkhotel eine Treppe der besonderen Art errichtet: Mit „Luccon“ wird diese zur begehbaren Leuchte. Aber auch in der Lobby wird Lichtbeton nicht fehlen: Reisenden wird die Wartezeit mit Filmen in der „Luccon“-Lounge verkürzt.“*

#### Für welche Anwendungen ist „Luccon“ geeignet?

**Georg Kühling:** *„Architekten erkennen immer mehr, dass Beton mit seiner Vielfältigkeit Innovationen und Kreativität zulässt. Auch Modedesigner schätzen mittlerweile die puristische Betonoptik für ihre Showrooms, da ihre Kreationen hierin kontrastreich inszeniert werden können. „Luccon“ ist dabei der Bentley unter den Betonarten. Er eignet sich in vielfältiger Weise für die Architektur, – ob innen oder außen. Raumteiler, Wände, Fußböden oder Treppenstufen: Machbar ist alles. Ästhetische Akzente setzen kann man mit „Luccon“ auch in repräsentativen VIP-Bereichen. Im Kommen sind außerdem Möbel und Wohnaccessoires, wie Tische oder Lampen. Als gleichermaßen elegantes wie solides Material wird sich „Luccon“-Lichtbeton bei Freiraummöblierungen auch im öffentlichen Bereich und in der Landschaftsarchitektur etablieren.“* cs ■